

Die „spanische Epoche“ am Niederrhein und die Bedeutung des Jahres 1622

Ralf-Peter Fuchs

Das Jahr 1622 ist in der niederrheinischen Geschichtsschreibung eher selten als ein wichtiges Jahr wahrgenommen worden. Lediglich in Jülich hat man damit schon seit langer Zeit einen historischen Einschnitt, einhergehend mit der Besetzung der Stadt durch königlich-spanische Truppen, verbunden. Dass unter Heerführern des Königs von Spanien wie Ambrosio Spinola und Willem van den Bergh im Anschluss zahlreiche weitere Orte und Gebiete im Westen des Reiches eingenommen wurden, ist bislang eben so wenig im Zusammenhang gesehen worden wie die Tatsache, dass damit einhergehend größere strukturelle Veränderungen der Herrschaftsstruktur im Reich geplant waren. Im Vortrag soll versucht werden, den Großangriff Spaniens näher zu umschreiben und ihn in die Kontexte der sich überschneidenden politischen und militärischen Konflikte (Achtzigjähriger Krieg; Jülich-Klevischer Erbfolgekrieg und Dreißigjähriger Krieg) einzuordnen. Ebenso wird es darum gehen, noch einmal allgemein über die epochale Bedeutung der Präsenz der Großmacht Spanien im Rhein-Maas-Raum von 1579 bis etwa 1629 nachzudenken.